

Pressemitteilung 05-18

Hamburg, 22. Februar 2018

## **Ausbildung 2018 - riesiges Angebot, allerdings: „Für beide Seiten kein Selbstläufer!“ Woche der Ausbildung mit vielen Aktionen in Hamburg**

88 Elektroniker, 124 Mechatroniker, 274 Kaufleute im Groß- und Außenhandel, 189 Köche, 51 Steuerfachangestellte oder 94 Restaurantfachleute stehen stellvertretend für insgesamt 9.000 Ausbildungsstellen, die Hamburger Firmen aktuell bis zum Herbst 2018 besetzen wollen. „Die Suche nach geeigneten Nachwuchskräften startet früher als in den vergangenen Jahren. Über alle Branchen hinweg sind uns derzeit 3,2 Prozent mehr Ausbildungsstellen gemeldet worden als 2017. Das Angebot von 9.000 freien Plätzen ist riesig und beinhaltet praktisch für jeden Hamburger Schulabsolventen die Chance auf einen qualifizierten Berufseinstieg. Trotzdem rate ich Schülerinnen und Schülern sich schnellstmöglich mit ihrem Halbjahreszeugnis zu bewerben“, erklärt Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg.

Die hohe Ausbildungsbereitschaft Hamburger Unternehmen resultiert u.a. aus der Tatsache, dass spätestens in zehn Jahren über 157.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in den Ruhestand gehen und eine entsprechende Lücke aufzeigen werden. „Diese Beschäftigten sind heute mindestens 55 Jahre alt und arbeiten zu 90 Prozent als Fach- und Führungskräfte. Blicken wir weitere fünf Jahre zurück, steigt die Anzahl der 50-jährigen und älteren Arbeitnehmer auf insgesamt 284.900, das sind 30 Prozent der Gesamtbeschäftigten (953.000, Stand Juni 2017) in Hamburg. Demografie wird also sicht- und spürbar. Weil die heutige junge Generation diese Lücke nicht vollständig schließen kann - derzeit sind knapp 83.000 junge Leute unter 25 Jahre beschäftigt - dürfen wir auf keine jungen Talente verzichten“, unterstreicht Fock.

Um Schüler bei ihrer Berufsorientierung und -wahl zu unterstützen, bieten wir vom 26. Februar bis 02. März 2018 die „Woche der Ausbildung“ an. „Neben zahlreichen Terminen zur Berufsberatung können Ausbildungsinteressierte direkt mit potentiellen Ausbildungsbetrieben in Kontakt kommen. Unser Ziel ist es, die vielfältigen Chancen auf dem Hamburger Ausbildungsmarkt frühzeitig sichtbar zu machen und alle Talente auf ihren Weg ins Berufsleben zu begleiten“, schließt Fock.

In Industrie, Handel und Dienstleistungen hat die Handelskammer 2017 knapp 8.700 neue Ausbildungsverträge eingetragen. Für das Jahr 2018 sind bereits wieder 1.930 offene Ausbildungsplätze für Hamburg in der IHK-Online-Lehrstellenbörse vermerkt. Die meisten freien Ausbildungsstellen gibt es derzeit für angehende Kaufleute im Groß- und

Außenhandel, für Kaufleute für Büromanagement sowie für Fachinformatiker/innen.  
**André Mücke, Vizepräsident der Handelskammer:** „Mit der Woche der Ausbildung wollen wir Jugendliche darauf aufmerksam machen, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um sich auf einen Ausbildungsplatz ab Sommer 2018 zu bewerben. Die Handelskammer bietet für Jugendliche und Unternehmen natürlich auch ganzjährig viele Veranstaltungen und Services an, um Ausbildungsinteressierte und -betriebe zusammenzubringen. Das sind zum Beispiel das Azubi-Speeddating im Juni oder die Hanseatische Lehrstellenbörse im September, aber auch unsere Lehrstellenvermittlung, der Integrierte Ausbildungsservice (INTAS).“

Das Hamburger Handwerk hat jedes Jahr über 2.500 Ausbildungsanfänger, Tendenz wieder steigend. Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge erhöhte sich 2017 um 3,3 Prozent. Damit liegt Hamburg über dem Bundesschnitt. Angesichts der sehr guten Konjunkturlage müssen es aber noch mehr sein, um den Fachkräftebedarf zu decken. Der Online-Lehrstellenbörse der Kammer auf [www.lehrstelle-handwerk.de](http://www.lehrstelle-handwerk.de) sind aktuell 1.078 Ausbildungsplatzangebote gemeldet, so viele wie noch nie zu dieser Zeit. Besonders viele Lehrstellen gibt es in ausbildungsstarken Berufen wie z. B. Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker/in und den beiden beliebtesten Berufen Friseur/in und Kfz-Mechatroniker/in. Vor fünf Jahren suchten nur sehr wenige Kfz-Betriebe ihre Azubis über die Lehrstellenbörse.

**Oliver Thieß, Leiter Bildungspolitik der Handwerkskammer Hamburg:** „Die Chancen für motivierte junge Menschen sind so gut wie selten. Eine duale Ausbildung im Handwerk ist attraktiv für alle Zielgruppen, vom Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss bis zum Studienaussteiger. Eine Ausbildung ist auch eine gute Alternative zum Übergang in die Oberstufe. Denn in drei Jahren hat man nicht nur Gesellenbrief in der Tasche, sondern man kann zusätzlich auch die Fachhochschulreife erlangen.“

Der schulische Teil der dualen Ausbildung orientiert sich eng an den Bedürfnissen der Wirtschaft. Auf diese Kooperation legen die berufsbildenden Schulen in Hamburg großen Wert. „Wer die Berufsschule besucht, hat Praxisbezug: Der Lernfeldunterricht knüpft unmittelbar an den beruflichen Alltag an und ermöglicht es auch Azubis aus kleineren Betrieben, umfassende handlungsorientierte Kompetenzen zu erwerben. Das motiviert Schülerinnen und Schüler, denn sie wissen konkret, wofür sie lernen. Natürlich steht ihnen dabei auch der Weg zum nächsthöheren Schulabschluss bis hin zum Abitur offen“, sagt **Reinhard Damm, stellvertretender Geschäftsführer am Hamburger Institut für Berufliche Bildung**. Er betont: „Wir passen den Unterricht besonders auch den Anforderungen der Digitalisierung an. Das gilt nicht nur für die IT-Branche, sondern für alle Berufe und schon bald für einen neuen Ausbildungsberuf in Hamburg: Die zukünftigen Kaufleute für E-Commerce werden ab August 2018 an der Beruflichen Schule City Süd unterrichtet.“

**Yvonne Tschebull**, Inhaberin und Geschäftsführerin des gleichnamigen Restaurants in der Mönckebergstr. bildet seit 19 Jahren junge Nachwuchskräfte in ihren Betrieben aus: „Das Tschebull steht für anspruchsvolle Gastronomie mit österreichischem Flair in besonderer Atmosphäre. Das bekannte Rive an der Elbe bietet auf hohem Niveau Seafood und Fischkreationen, auch dort bilden wir junge Menschen aus. Unseren Stammgästen und den wechselnden internationalen Gästen begegnen wir mit professionaler Dienstleistung, die wir über qualifizierte Berufsausbildung und Weiterbildung garantieren. Zudem kann ich gut einschätzen und damit auch anerkennen, welchen Mut und welches Selbstbewusstsein junge Nachwuchskräfte im Service leisten müssen. Meine Erfahrungen mit Auszubildenden in der Küche und im Restaurant sind deshalb begründet gut. Wir bilden gern aus und sind uns unserer betrieblichen und gesellschaftlichen Verantwortung sehr bewusst.“

„Die Chancen, in Hamburg einen Ausbildungsvertrag zu unterzeichnen, sind so gut wie selten zuvor“, bekräftigen die beteiligten Ausbildungspartner. Sie steigen für den einzelnen Bewerber sogar noch, wenn grundsätzlich drei Aspekte berücksichtigt werden:

- Berufliche Alternativen einbeziehen
- Zeitfaktor (für Orientierung, Auswahl, Bewerbung, Vorstellung, Test) beachten
- Partner (Kammern, Schule, Eltern, Berufsberatung, Internet, Messen, Freunde) einbeziehen

Termine während der „Woche der Ausbildung“ sowie Berichte und Hintergrundinformationen zum Thema Berufsausbildung finden Sie unter:

[www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de)

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

[www.hibb.hamburg.de](http://www.hibb.hamburg.de)

[www.jba-hamburg.de](http://www.jba-hamburg.de)

Lehrstellenbörsen der Kammern: [www.hwk-hamburg.de](http://www.hwk-hamburg.de) und [www.hk24.de](http://www.hk24.de)

Im Text sind immer alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Pressekontakte:

- Agentur für Arbeit Hamburg: K Böhrnsen, Tel.: 040 2485-2230, [hamburg.pressemarketing@arbeitsagentur.de](mailto:hamburg.pressemarketing@arbeitsagentur.de)
- Handelskammer Hamburg: Dr. Michaela Ölschläger, Tel.: 040 36138302, [michaela.oelschlaeger@hk24.de](mailto:michaela.oelschlaeger@hk24.de)
- Handwerkskammer Hamburg: Ute Kretschmann, Tel.: 040 35905227, [ute.kretschmann@hwk-hamburg.de](mailto:ute.kretschmann@hwk-hamburg.de)
- Hamburger Institut für Berufliche Bildung: Christine Gottlob Tel.: 04042863 –2314 [Christine.Gottlob@hibb.hamburg.de](mailto:Christine.Gottlob@hibb.hamburg.de)
- Restaurant Tschebull: Yvonne Tschebull, Tel. 040 32964796 [restaurant@tschebull.de](mailto:restaurant@tschebull.de)